



Zündholz

Infoblatt der Ministranten
in der Pfarreiengemeinschaft
Ergoldsbach und Bayerbach

Ausgabe Nr. 07/2016 04.07. – 31.07.2016

Download auf www.kirche2punkt0.de



Wie Weihrauch
steige mein Gebet
vor dir auf, mein
Herr und mein
Gott.

Die **Ferienzeit** naht und viele von Euch werden wahrscheinlich in den Urlaub fahren.

Um den nächsten Miniplan schreiben zu können, wäre es gut, wenn Ihr mir mitteilt, **wann Ihr in Urlaub seid** und nicht ministrieren könnt.

Einfach Zettel in der Sakristei abgeben
oder E-Mail an juergen.eckl@kirche-bayern.de



Ministrantenplan für Ergoldsbach



Abkürzungen: PFK = Pfarrkirche Ergoldsbach | AK = Agathakirche | UD = Unterdönbach

07.07.	Donnerstag	19.00	AK !	Messfeier	Altar: Pfliegler Johannes
09.07.	Samstag	19.00	PFK	Messfeier	Weihrauch: Englbrecht Elias und Janina Altar: Schwalen Stefanie und Maria Leuchter: Hasenecker Karolina und Stockbauer Julia Buch: Stockbauer Simon Kreuz: Hüttner Sabrina Andere Dienste: Maier Florian und Alissa
10.07.	Sonntag	09.00	PFK	Messfeier	Weihrauch: Seidl Kathrin und Sachsenhauser Helena Altar: Menacher Berti und Lesko Maros Leuchter: Menacher Anna und Gattig Tim Buch: Keidl Franziska Kreuz: Schindlbeck Katharina Andere Dienste: Finck Sebastian und Markova Jennyfer
14.07.	Donnerstag	19.00	AK !	Messfeier	Altar: Gattig Tim
16.07.	Samstag	19.00	PFK	Messfeier	Weihrauch: Brückner Anna-Lena und Stempfhuber Maria Altar: Stempfhuber Matthias und Fischbacher Florian Leuchter: Brückner Marie-Madleen und Meister Andreas Buch: Morgala Sally Kreuz: Beckerbauer Markus Andere Dienste: Landstorfer Nina und Wimmer Mariana
17.07.	Sonntag	09.00	PFK	Messfeier	Weihrauch: Kindsmüller Markus und Pfliegler Johannes

					Altar: Diener Lea und Hannah Leuchter: Hopfensperger Andreas und Faltermeier Angelina Buch: Finck Sebastian Kreuz: Mittermeier Johannes Andere Dienste: Lesko Maros, Leskova Sona und Hasenecker Karolina
		13.30	PFK	Taufe	Weber Emma
19.07.	Dienstag	14.00	PFK	Messfeier	Altar: Faltermeier Angelina
20.07.	Mittwoch	19.00	UD	Messfeier	Altar: Janina und Elias Englbrecht
21.07.	Donnerstag	19.00	AK	Messfeier	Altar: Schwalen Maria
23.07.	Samstag	19.00	PFK	Messfeier	Weihrauch: Beck Josef und Meister Andreas Altar: Beck Klara und Diener Lea Leuchter: Stockbauer Simon und Julia Buch: Diener Hannah Kreuz: Pfliegler Johannes Andere Dienste: Mittermeier Johannes
24.07.	Sonntag	09.00	PFK	Messfeier	Weihrauch: Weber Jonas und Schmid Manuel Altar: Weber Mona und Lea Leuchter: Sachsenhauser Helena und Stempfhuber Maria Buch: Weber Emma Kreuz: Schmid Manuel Andere Dienste: Glattki Mario
28.07.	Donnerstag	19.00	AK !	Messfeier	Altar: Schindlbeck Katharina
30.07.	Samstag	19.00	PFK	Messfeier	Weihrauch: Hüttner Sabrina und Sponbrucker Jessica Altar: Maier Florian und Gattig Tim Leuchter: Brückner Anna-Lena und Marie-Madleen

Buch: Maier Alissa Kreuz: Seidl Kathrin Andere Dienste: Fischbacher Florian
Weihrauch: Englbrecht Elias und Kindsmüller Markus Altar: Menacher Anna und Wimmer Mariana Leuchter: Hopfensperger Andreas und Beck Klara Buch: Menacher Berti Kreuz: Englbrecht Janina Andere Dienste: Keidl Franziska

31.07.	Sonntag	09.00	PFK	Messfeier
--------	---------	-------	-----	-----------

Beerdigungsdienst



Juli 2016	
Montag	<i>Englbrecht Elias, Brückner Anna-Lena, Dachs Susi, Mario G.</i>
Dienstag	<i>Englbrecht Elias, Dachs Susi, Kindsmüller Markus</i>
Mittwoch	<i>Weber Lea, Weber Mona, Brückner Marie-Madleen, Mario Glattki, Finck Sebastian</i>
Donnerstag	<i>Beck Josef, Beck Klara, Kindsmüller Markus, Weber Emma</i>
Freitag	<i>Hüttner Sabrina, Englbrecht Janina, Beck Josef u. Klara, Weber Emma, Markova Jennyfer</i>

Danke für Euren Dienst!



Eine Geschichte über Barmherzigkeit



„Horcht!“, sagt die Eichhörnchendame zu ihren Kindern, „ich glaube, es kommt ein großer Sturm!“ Sie schaut besorgt in den Himmel und drückt die Eichhörnchenkinder fest an sich. „So ein entsetzliches Brausen habe ich noch nie gehört“, wundert sich der Fuchs. Er spitzt seine Ohren und schnuppert misstrauisch in die Luft. Der alte Igel blickt unruhig um sich. „Was für ein grauenhafter Wind heu-

tel!“, sagt er und stemmt seine winzigen Beinchen fest in den Boden.

Die Eichhörnchendame hat recht: Es dauert nicht lange, bis ein Sturm durch Wälder und Wiesen fegt, heftig und furchtbar, wie man es noch nie erlebt hat.

Blätter und Blumen wirbeln wild durch die Luft. Bäume brechen wie Zahnstocher.

„Mein Nest fliegt davon!“, schreit die Amsel.

„Unser Baumhaus auch!“, rufen die Eichhörnchen, „wo sollen wir hin?“

Die Rehe und Hasen springen wie Heuschrecken von einem Platz zum anderen aus Angst vor den fallenden Bäumen.

Die Schafe und Kühe liegen flach auf der Wiese und halten sich aneinander fest.

Die Mäuse trauen sich nicht aus ihren Löchern. Sogar der große Bär klammert sich an einen Felsen, um nicht weggeblasen zu werden.

Und die Schmetterlinge und Bienen? Die Ärmsten! Die meisten von ihnen hat der Sturm fortgetrieben.



Wie eine Sintflut, so wütet der Sturm. Er reißt alles mit sich, was sich nicht wehren kann.

Sogar an den Mauern der kleinen Burg, wo der alte Biber haust, rüttelt er mit seinen grausamen Armen. Doch die Burg ist stärker als der Wind.

„Wer klopft da draußen?“, fragt der Biber.

„Ich bin's, Herr Hoppel! Bitte lass mich rein“, jammert der Hase vor der Biberburg.

„Komm herein!“, sagt der Biber. Er öffnet das Burgtor, und Herr Hoppel macht einen Riesensprung. – Nichts wie hinein in die schützende Burg!

„Danke!“, sagt Herr Hoppel und setzt sich erleichtert auf den Boden. Er zittert wie verrückt.

„Ruh dich bei mir aus! Hier bist du sicher!“, sagt der Biber.

Doch schon klopft es wieder:

„Bitte lass uns hinein!“, rufen die Eichhörnchen. „Kommt herein!“, sagt der Biber. Und gleich kommt der Nächste: „Bitte hilf mir!“, bettelt ein kleines Reh, „hier draußen packt mich der Wind! Ich bin zu schwach. Ich kann mich nicht wehren.“

„Komm herein!“, sagt der Biber, „die Burg wird dich schützen.“

„Lass bitte auch uns hinein!“, jammert ein Mäusepaar, „ein mächtiger Baum hat unsere Höhle verschüttet!“

„Kommt herein!“, sagt der Biber, „jeder braucht ein Zuhause.“

Jetzt pickt ein Huhn gegen das Burgtor. „Bitte mach auf! Der Sturm hat mich gegen einen Stein geschleudert. Ich bin verletzt“, gackert es. „Komm!“, sagt der Biber, „hier kannst du heil werden!“

Es ist kaum eine Stunde vergangen. Die Burg des Bibers hat sich ziemlich gefüllt.

So viele Gäste! So viele unterschiedliche Gäste!

„Mäh! Määäh!“, weint ein Lämmchen vor dem Burgtor.

„Ich habe meine Mutter verloren! Der Sturm hat sie vertrieben!“

„Komm herein!“, sagt der Biber, „hier sollst du spüren: Du bist nicht allein.“

Und mit dem Lämmchen kommt auch eine Amselfamilie durch das Burgtor herein.

„Dürfen wir bleiben?“, fragen sie den Biber. „Ja. Kommt herein! Hier könnt ihr bleiben“, sagt der Biber.

Dann kommen noch ein Esel und zwei Kühe, drei Schweinchen, ein Schwarm von Schmetterlingen, ein Pferd und ein Fuchs.



Dicht gedrängt hocken die Tiere nebeneinander und lauschen dem Sturm.

„Danke, Herr Biber!“, sagt der Fuchs, „ohne dich und ohne deine Burg wären wir verloren!“ „Ja. Danke!“, piepsen die anderen.

Da klopft es schon wieder. Es ist der große Bär. „Darf ich auch in deine Burg? Der Wind ist so kalt. Ich friere wie im tiefsten Winter.“ „Ja, komm herein!“, sagt der Biber.

„Aber der Bär ist so riesen-groß. Der nimmt uns den Platz

weg!“, schreien die Schweinchen. „Jawohl! Und er braucht auch mehr zu essen als wir. Und wir alle sind hungrig!“, rufen die anderen. „Jetzt ist genug! Die Burg ist voll!“

„Ja, Herr Bär ist riesengroß. Aber seine Not ist nicht kleiner als eure Not!“, sagt der Biber. „Komm herein, lieber Bär, und wärme dich! Wir werden zusammenrücken und Platz schaffen für dich.“

Als sich der Bär gerade schüchtern zu den anderen setzt, da klopft es schon wieder. Besorgt schauen die Tiere zur Tür. „Nein! Jetzt geht wirklich nichts mehr!“, murmelt der Igel. Doch schon hören sie den Biber wieder sagen: „Ja! Komm herein!“

Es ist eine Schnecke. So schnell wie heute war sie noch nie unterwegs. Doch die Schnecke ist trotzdem immer die Letzte.

„Na gut! Für eine Schnecke finden wir auch noch Platz!“, ruft der Hase, „was kann sie dafür, dass sie so langsam ist. Schnecke bleibt Schnecke!“

Doch die Schnecke ist nicht die Letzte.

Es klopft schon wieder.

Als der Biber die Tür aufmacht, schrecken alle zusammen.



Es ist der Wolf. Alle fürchten ihn. Alle wissen, wie grausam der Wolf zu den Hühnern und Hasen und zu den Eichhörnchen und Rehen ist.

„Nein! Der nicht! Auf keinen Fall! Nein! Der ganz bestimmt nicht! Der Wolf muss draußen bleiben!“, schreien die Tiere aufgeregt durcheinander.

„Doch! Auch für dich ist hier Platz!“, sagt der Biber zum Wolf, „warum bist du nicht früher gekommen?“

„Weil ich nicht gut zu den anderen war. Und weil mich niemand mag“, sagt der Wolf.

„Du bist herzlich willkommen: Komm herein!“, sagt der Biber.